

3  
A 200 200  
Völker und Staaten des alten Orients. 1.

Geschichte

# Babyloniens und Assyriens

von

Hugo Winckler.



1787163

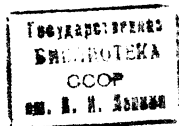
Leipzig.

Verlag von Eduard Pfeiffer.

1892.

115  
23

A



~10613-S3

Ä

# Dr. Eduard Glaser

dem opferwilligen, erfolgreichen Erforscher Arabiens,

dem scharfsinnigen Gelehrten

in

Hochachtung und Bewunderung

zur vierten Arabienreise.

Ä

Meine letzten Vorgänger als Verfasser von Darstellungen der babylonisch-assyrischen Geschichte sind:

Tiele, Babylonisch-assyrische Geschichte. Gotha 1886, 1888

Hommel, Geschichte Babyloniens und Assyriens. Berlin 1885.

Da es mir durch die Anlage des vorliegenden Werkes nicht möglich war, die zur Verfolgung von Einzelheiten nötigen Verweise zu geben, so seien diejenigen, welche sich mit unserem Gegenstande eingehender beschäftigen wollen, ein für allemal zur Vergleichung auf diese Werke verwiesen. Eine Anführung der Keilschriftquellen hielt ich nicht für nötig, da die wichtigsten derselben in der von Schrader herausgegebenen „Keilinschriftlichen Bibliothek“ für jedermann übersichtlich zusammengestellt sind. Wer tiefer in den Stoff eindringen will, wird sich mit diesen Hilfsmitteln leicht weiterbringen können, für andere würde das Buch unnütz vergrößert und dadurch verteuert worden sein. Einige kurze Rechtfertigungen und Andeutungen über stark von denen meiner Vorgänger abweichende Auffassungen habe ich in den Anmerkungen gegeben. Dieselben auszudehnen, war zur Vermeidung eines zu grossen Umfanges, oder besser Preises, des auch für weitere Kreise bestimmten Werkes nicht möglich. Das Buch würde dadurch eine Ausdehnung erreicht haben, die seine Benutzung notwendig auf einen geringen Kreis von Fachleuten beschränkt hätte. Ehe ich mich zur Herausgabe eines solchen Werkes entschliessen könnte, müsste ich aber in der Lage gewesen sein, ein bedeutendes, noch unzugängliches Quellenmaterial zu verarbeiten. Da ich bis jetzt noch nicht sehe, dass sich jemand damit befasst, dasselbe zugänglich zu machen, so wird mir nichts anderes

## VI

übrig bleiben, als selbst die allerersten Vorarbeiten zu unternehmen. Es ist doch eine eigenartige Erscheinung, dass, während der eine in Verlegenheit ist, wo er bei der Fülle der ihrer Lösung harrenden Aufgaben zuerst beginnen soll, andere sich gemüssigt sehen, das von jenem in Angriff Genommene ihrerseits für einen würdigen Gegenstand der eigenen Bemühungen zu erachten.

Was den ersten Titel des vorliegenden Bandes anbelangt, so wird man sehen, wie er gemeint ist, wenn das Werk fortgesetzt wird. Diese Fortsetzung zu ermöglichen, werde ich mein Teil sicher leisten, wenn also die andern ein Gleiches thun, so kann es daran nicht fehlen. Sollten die ausserhalb meines Willens und Vermögens liegenden Bewegungsgründe eine Weiterführung nicht ermöglichen, so kann ich meinen Freunden wenigstens den Trost spenden, dass das Vorliegende ein in sich abgeschlossenes Ganzes bildet.

Das Eigennamenverzeichnis verdankt man der Dienstwilligkeit des Herrn P. Rost, der mich auch bei der Durchsicht der Druckbogen unterstützt hat.

Berlin, 24. Dezember 1891.